Lippe · Übungen für Bankkaufleute

Gerhard Lippe

Übungen für Bankkaufleute

Über 590 programmierte Fragen
mit mehr als 3500 Antworten zu den Gebieten

- Wirtschaftslehre
- Bankbetriebslehre
- Außenhandel, Auslandsgeschäft
- Rechnungswesen, Organisation und Datenverarbeitung
- Geld, Wirtschaft, Währung
- Politisches Grundwissen

6., überarbeitete und erweiterte Auflage

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Lippe, Gerhard:

Übungen für Bankkaufleute : Über 590 programmierte Fragen mit mehr als 3500 Antworten zu den Gebieten Wirtschaftslehre, Bankbetriebslehre, Aussenhandel, Auslandsgeschäft, Rechnungswesen, Organisation und Datenverarbeitung, Geld, Wirtschaft, Währung, politisches Grundwissen / Gerhard Lippe. – 6., überarb. u. erw. Aufl. – Wiesbaden : Gabler, 1999

ISBN 978-3-409-47043-8 ISBN 978-3-663-11668-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-11668-4

1. Auflage 1981
2. Auflage 1984
3. Auflage 1987
4. Auflage 1991
5. Auflage 1995
6. Auflage 1999

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1999

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1999.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

<http://www.gabler-online.de>

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Werke wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Satz: Publishing Service H. Schulz, Dreieich

Vorwort

Programmierte Aufgaben sind heute in der Berufsbildung eine anerkannte Form der Lernkontrolle und in der Abschlußprüfung im Ausbildungsberuf „Bankkaufmann/-frau“ weitgehend Bestandteil der schriftlichen Prüfung.

Der Verfasser der nunmehr in sechster Auflage vorliegenden „Übungen für Bankkaufleute“ ist zwar nicht der Ansicht, daß der größte Teil einer Prüfung programmiert durchgeführt werden sollte. Junge Bankkaufleute müssen nicht nur imstande sein, die Richtigkeit eines vorformulierten Tatbestandes zu erkennen, sie sollen selbständig – und richtig! – formulieren können, sei es schriftlich oder mündlich.

Andererseits stellt sich jedem Lernenden das Problem der selbständigen und eigenverantwortlichen Lernkontrolle vor der abzulegenden Prüfung und der fortlaufenden Überprüfung des eigenen Wissensstandes. In diesem Bereich und zu diesem Zweck lassen sich programmierte Aufgaben besonders zeitsparend einsetzen und können bei entsprechender Vorgabe an die sprachlichen Fertigkeiten des Lernenden durchaus hohe Anforderungen stellen.

In diesem Sinne ist das vorliegende Übungsbuch weniger zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung als vielmehr als lernbegleitende Wissenskontrolle gedacht. Das Niveau der einzelnen Aufgaben ist überwiegend recht hoch angesetzt. Möglichst jede zur Auswahl angebotene Antwort soll dem Leser Wissen und Nachdenken abverlangen. Da jede Antwort richtig oder falsch sein kann und viele Aufgaben nur richtige oder nur falsche Lösungen enthalten, ist die Wahrscheinlichkeit, das richtige Ergebnis zu raten, auf ein Minimum gesenkt. Der Verfasser hat versucht, neben dem Wissen auch höhere Lernleistungen wie Verständnis und Anwendung zu prüfen.

Das Frage-Antwort-Prinzip ist bei fast allen Aufgaben identisch, so daß der Leser sich nicht ständig auf neue Anforderungen umstellen muß, sondern sich nach dem gleichen Grundmuster prüft. Lediglich einzelne Aufgaben verlangen eine Zu- oder Umordnung.

Lernkontrolle bedeutet nach Lösung der Aufgaben nicht nur die Auflösung im Sinne von „richtig – falsch“. Daher enthalten die Lösungen zu jedem Aufgabenabschnitt zusätzlich bei richtigen und gerade bei falschen Antworten die Begründung, die Aufdeckung des Fehlers sowie ergänzende Informationen. Auch dieses Prinzip dient der Effizienz, da der Leser sich so den Blick in sein Lehrbuch erspart, sofern er mit der Materie grundsätzlich vertraut ist. Dennoch ist selbstverständlich dringend zu empfehlen, jeden Abschnitt, der nicht ganz überwiegend richtig gelöst werden konnte, gründlich nachzuarbeiten.

Die vorliegende sechste Auflage wurde wie das überwiegend zugrundeliegende Lehrbuch „Das Wissen für Bankkaufleute“ gründlich überarbeitet, aktualisiert und erweitert.

Es wird sich nicht vermeiden lassen, daß die vom Verfasser angebotenen Lösungen vom Lernenden nicht immer als ideal empfunden werden. Ebenso wird mancher die Einordnung ungenauer Lösungen als „falsch“ als zu hart empfinden. Hierbei ist jedoch zu bedenken, daß der Leser durch dieses Buch nicht in erster Linie geprüft werden, sondern lernen soll.

Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die gern entgegengenommen werden, sei bereits im voraus gedankt.

Gerhard Lippe

Hinweise für den Leser

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit der Methodik des vorliegenden Übungsbuches werden Sie sich rasch vertraut machen. Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen dies erleichtern und eine besonders effektive Nutzung des Buches ermöglichen.

1. Bitte entnehmen Sie Aufgabe und Zielsetzung des Übungsbuches dem Vorwort.
2. Lesen Sie jede Aufgabe und jeden Lösungsvorschlag sorgfältig durch. Auch eine freiformulierte Antwort kann durch ein falsches Wort oder durch unpräzise Darstellung entwertet werden.
3. Das Grundprinzip jeder Aufgabe (mit Ausnahme einiger Zuordnungsaufgaben) lautet: Welche der vorgeschlagenen Lösungen ist/sind richtig? Innerhalb einer Aufgabe bestehen folgende Möglichkeiten:
 - jede Lösung ist richtig
 - einige Lösungen sind richtig (eventuell nur eine Lösung)
 - keine Lösung ist richtig
4. Notieren Sie auf einem separaten Blatt die Lösungen, die Sie für richtig halten, und vergleichen Sie diese nicht nach jeder Aufgabe, sondern möglichst erst nach jeweils einem Abschnitt.
5. Überlegen Sie bei jeder Lösung, die Sie für falsch halten, was daran falsch ist; oft enthält ein Lösungsvorschlag Richtiges und Falsches nebeneinander. Notieren Sie die Ihnen als falsch auffallenden Lösungselemente oder kennzeichnen Sie diese in der Aufgabe, beispielsweise mit Unterstreichungen.
6. Das Übungsbuch enthält leichte, mittlere und schwere Aufgaben. Meist haben auch die Lösungsvorschläge innerhalb einer Aufgabe ein unterschiedliches Niveau. Zu erwarten ist, daß ein Auszubildender, der während der Ausbildung das Buch lernbegleitend zur Hand nimmt, noch zahlreiche Fehler machen wird.

Erwarten Sie also von sich keine hundertprozentigen Ergebnisse. Ziel ist nicht, möglichst viele Aufgaben insgesamt richtig zu lösen, sondern bei möglichst vielen einzelnen Lösungsvorschlägen zu richtigen Ergebnissen zu kommen. Daher enthält das Buch auch kein Bewertungsschema, aus dem sich Beurteilungen wie „gut“, „befriedigend“ usw. ableiten lassen. Dieses Buch ist weniger ein Prüfungsbuch als vielmehr ein Lernbuch.
7. Arbeiten Sie im Anschluß an Ihre Lösungsversuche die Lösungen und ihre Begründungen sorgfältig durch. Sie werden dann feststellen, welche Bereiche Sie im wesentlichen beherrschen und welche Themen Sie anhand von Lehrbüchern noch durcharbeiten müssen.
8. Nehmen Sie sich für Ihre Lösungen die Zeit, die Sie brauchen. Zeitvorgaben sind, wenn Sie sich noch in der Lernphase befinden, nicht sinnvoll. Außerdem erfordern Niveau und Umfang der einzelnen Aufgaben einen unterschiedlichen Zeitaufwand.
9. Zur Erleichterung der Handhabung des Übungsbuches tragen die Aufgaben-Seiten eine Kennzeichnung mit dem Buchstaben F = Fragen und der Ziffer des Abschnitts,

Beispiel: F 3.2 = Fragen zu Abschnitt 3.2

Die Lösungs-Seiten sind mit dem Buchstaben L und der Ziffer des betreffenden Abschnitts gekennzeichnet,

Beispiel: L 5. = Lösungen zu Abschnitt 5

Die „Übungen für Bankkaufleute“ richten sich in ihrem Aufbau weitgehend nach dem Lehrbuch „Das Wissen für Bankkaufleute“, das 1998 in achter Auflage im Gabler-Verlag erschienen ist. Der innere Zusammenhang beider Werke ermöglicht es dem Lernenden, systematisch sein Wissen zu erarbeiten, die Kenntnisse anschließend zu kontrollieren und etwa vorhandene Lücken durch nochmalige Lektüre des Lehrbuchs zu schließen. Lehr- und Übungsbuch arbeiten so Hand in Hand. Lediglich der Abschnitt „Politisches Grundwissen“ findet sich nicht im Lehrbuch.

Der Verfasser wünscht Ihnen einen guten Lernerfolg.

Abkürzungsverzeichnis

AbzG	Abzahlungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AKA	Ausfuhr-Kreditgesellschaft mbH
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
AWG	Außenwirtschaftsgesetz
AWV	Außenwirtschaftsverordnung
BAK	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BBankG	Bundesbankgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BLZ	Bankleitzahl
BörsG	Börsengesetz
BUST	Börsenumsatzsteuer
C.I.F.	Cost, Insurance, Freight
DM	Deutsche Mark
eG	eingetragene Genossenschaft
EG	Europäische Gemeinschaften
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
E. v.	Eingang vorbehalten
EZB	Europäische Zentralbank
f.	(bei Rechtsvorschriften) folgende eine Vorschrift
ff.	(bei Rechtsvorschriften) folgende mehrere Vorschriften
F.O.B.	Free on Board
G	...gesetz
GBÖ	Grundbuchordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HGB	Handelsgesetzbuch
HV	Hauptversammlung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
IWF	Internationaler Währungsfonds

KapSt	Kapitalertragsteuer
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KK	Kontokorrent
KO	Konkursordnung
KWG	Kreditwesengesetz
LZB	Landeszentralbank
Mill.	Million
n. E.	nach Eingang des Gegenwertes
OHG	offene Handelsgesellschaft
p. a.	pro anno (im Jahr)
ScheckG	Scheckgesetz
StPO	Strafprozeßordnung
SZR	Sonderziehungsrechte
u. U.	unter Umständen
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WG	Wechselgesetz
ZASt	Zinsabschlagsteuer
ZPO	Zivilprozeßordnung

Rechtsvorschriften werden in der Weise bezeichnet, daß für den jeweiligen Absatz eine römische, für den Satz eine arabische Ziffer erscheint.

Beispiel: § 39 III 2 = § 39 Absatz 3 Satz 2.

Inhaltsverzeichnis

	Nr.	Aufg. Seite	Lösg. Seite
1. Wirtschaftslehre			
1.1 Wirtschaftliche Grundbegriffe	1– 16	1	5
1.2 Rechtliche Grundbegriffe	17– 26	8	11
1.3 Rechtsgeschäftliche Grundbegriffe	27– 50	14	20
1.4 Der Kaufvertrag	51– 74	25	30
1.5 Spezialvorschriften	75– 81	34	36
1.6 Durchsetzung von Ansprüchen	82– 91	37	40
1.7 Kaufmännischer Dienstleistungsverkehr	92–106	42	46
1.8 Grundstücksverkehr	107–118	49	52
1.9 Handelsrecht – Grundbegriffe	119–137	54	59
1.10 Gesellschaftsrecht	138–172	63	71
1.11 Unternehmungen – Zusammenschlüsse, Notleiden, Finanzierung	173–188	78	82
1.12 Arbeits- und Sozialrecht, Steuern	189–217	85	92
2. Bankbetriebslehre			
2.1 Grundlagen	218–240	97	103
2.2 Bar- und Überweisungsverkehr	241–263	107	113
2.3 Scheck und Wechsel, sonstiger Zahlungsverkehr	264–294	117	125
2.4 Passivgeschäft	295–310	131	135
2.5 Aktivgeschäft – Grundlagen, Sicherheiten	311–337	138	145
2.6 Kurz- und mittelfristiges Kreditgeschäft	338–359	150	156
2.7 Langfristiges Kreditgeschäft	360–371	160	163
2.8 Grundbegriffe des Wertpapiergeschäftes	372–402	165	173
2.9 Emissions- und Börsengeschäft	403–435	179	187
2.10 Effektenhandel und Depotgeschäft, Anlageberatung	436–449	193	198
3. Außenhandel und Auslandsgeschäfte der Kreditinstitute			
3.1 Außenhandel	450–471	201	207
3.2 Auslandsgeschäfte der Kreditinstitute	472–496	211	217
4. Rechnungswesen, Organisation und Datenverarbeitung	497–536	221	231
5. Geld, Wirtschaft, Währung	537–561	239	245
6. Politisches Grundwissen	562–598	250	258